

ob daz anders noid geschehe, ane geverde. [6] In diser eynung und verbuntnuß sol  
ußgenommen sin unser heilger vater der babist Innocencius und unser gnediger herre her  
Ruprecht Romischer konig. Des zu urkunde hat unser igelicher sin ingesigel an  
disen briff tun hencken. Datum Miltemberg sabbato ante diem beatorum Petri et Pauli  
apostolorum anno domini millesimo quadringentesimo quinto.

5

## 648.

Grimma [zwischen 1401 Juni 17 und 1405 Juli 1].

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 170<sup>b</sup>.

Anm.: Diese Verpfändung, die Devrient in der Zeitschr. f. Thüring. Gesch. und Alterthumskunde 20,45 nicht erwähnt,  
füllt zwischen die Verpfändung von Gleisberg für 1000 rhein. Gulden (1401 Juni 17, No. 374) und die Verpfändung für  
2500 rhein. Gulden, die in No. 649 vorausgesetzt wird. Eine genauere Zeitbestimmung ist nicht möglich, da die Ver-  
schreibung in Cop. 30 wohl im Juli 1405 nachträglich eingetragen worden ist; es gehen ihr hier voraus Urkunden  
von 1405 Juli 1 und 1404 Sept. 14 (letztere wohl noch nachgetragen) und es folgen solche von 1405 Juli 5 und 7  
(unter No. 650 und 652).

Markgraf Wilhelm I. verpfändet den Gebrüdern Albrecht und Nickel von Boti[l]- 15  
stete das Schloß Gleisberg (Glisperg) mit dem Städtchen Kunitz (Kondicz) und allem Zu-  
behör, ausgeschlossen allein die Ehrbarmannschaft, die geistlichen Lehen und eczlichen  
wyn alz ŷ von ezehen fudern des wyns, der yn den wingarten dez slossis gefellit, vier  
fuder —, der wyn halb des besten wyns syn sal, der da wechset, die sie uns alle iar  
davon sullen folgen lassen, für 2000 rheinische Gulden und behält sich die Lösung für 20  
diese Summe oder für 320 Mark löthigen Silbers Erfurter Gewichts, welchir der ware  
am golde adir am silbir yn ebin ist, nach ein Vierteljahr vorher erfolgter Kündigung vor.  
Ouch sullen sie hundert Rynische gulden kuntlichen daran vorbuwen, die mit der Haupt-  
summe zu erstatten sind. Oeffnungsrecht des Markgrafen, Schadloshaltung der Gläubiger  
bei Besetzung oder Verlust. Die armen Leute sollen bei ihren Rechten bleiben. — Gegebin 25  
zcu Grymme.

## 649.

1405 Juli 1.

Hdschr.: Or. Perg. Geh. Haupt- und Staatsarchiv Weimar. Für die beiden SS. sind Einschnitte im Perg. vorhanden.

Gedr.: Rudolphi-v. Gleichenstein Gotha diplomat. 5,221. — Devrient in der Zeitschr. f. Thüring. Gesch. und Alter- 30  
thumskunde 20,115.

Anm.: Vergl. No. 374.

Albrecht und Nickel von Botilstete, Gebrüder, machen mit Markgraf Wilhelm I.  
wegen des ihnen für 2500 rhein. Gulden zu Pfand gesetzten und überantworteten  
Schlosses Gleisberg (Glisperg) und Städtleins Kunitz, deren Lösung nach Wortlaut der 35  
Pfandbriefe innerhalb der nächsten zehn Jahre nicht erfolgen soll, eine Vereinbarung, daz  
wir — marcgraffen Wilhelme uff disen nestczükomenden sente Michilstag von dem  
wyne, der czu Glisperg denne gefallen wirdet, sollen unde wollen czwelff fuder gebin  
unde folgen lassin, sowie daß sie nach Ablauf von drei Jahren nach Datum dieses Briefes  
dem Markgrafen die Lösung nach vierteljährlicher Kündigung gestatten und, wenn die 40